

## August

**Rachel Joyce**

**Mister Franks fabelhaftes Talent für Harmonie**

**Roman**

**Krüger 2017**

**19,99 €**

Ist es bei Ihnen auch so lange her, dass Ihnen ein Buch tatsächlich Tränen in die Augen getrieben hat? Dass Sie auf seinen letzten Seiten zu einem Taschentuch greifen mussten? Wenn Sie einmal wieder in einen solchen (Glücks)Zustand geraten möchten, dann lesen Sie „Mister Franks fabelhaftes Talent für Harmonie“.

Sollten Sie zudem ein Musikfreund/eine Musikfreundin sein, ist dieser Roman geradezu ein MUSS! Denn dieser Mister Frank ist Besitzer eines kleinen Plattenladens in einer heruntergekommenen Gegend von London, in einer Zeit, als CDs mit aller Macht auf den Markt drängen und dem guten alten Vinyl den Rang ablaufen. Das bekommt auch Frank zu spüren, der sich standhaft weigert, diese technische Neuerung in seinem Geschäft anzubieten und deshalb von den Lieferanten geschnitten wird. Für ihn ist es nur „Spielzeug“, das keine Zukunft hat, und in mehreren Punkten der Schallplatte gegenüber den Kürzeren zieht. Neben Design und Text auf dem Plattencover und dem Ritual, die Nadel auf den Abspielteller zu legen, ist es in seinen Augen vor allem die Tonqualität. „Aber der CD-Sound sei sauber, argumentierten die Vertreter. CDs hätten keine Eigengeräusche. Worauf Frank antwortete:“ Sauber? Was hat Musik mit sauber zu tun? Wo bleibt da das Menschliche? Das Leben hat eben Eigengeräusche! Wollen Sie vielleicht einer Möbelpolitur zuhören?“

Menschlichkeit, das ist das, was den großen, tapsigen Mann ausmacht und ihn befähigt, für jeden, der seine Hilfe braucht, die richtige Musik auszuwählen, sei es bei Liebeskummer oder anderen emotionalen Erschütterungen. Peg, seine kapriziöse, unkonventionelle Mutter, lehrte ihn, Musik zu erleben, zu fühlen und zu verstehen, und mit dieser Gabe, diesem Talent, gelingt es ihm, die Menschen glücklich zu machen: „... wenn er vor einem Kunden saß und ihm wirklich zuhörte, vernahm er Musik. Nicht etwa eine komplette Symphonie. Nur ein paar Töne. Wenn es hoch kam,

eine kleine Melodie...das war schon immer so gewesen, seit er denken konnte. „Intuition“, nannte es Pater Anthony, „Eso-Kacke“, sagte Maud dazu.

Die bärbeißige Tätowiererin Maud, der Ex-Priester Pater Anthony, das ältere Zwillingspärchen mit dem Bestattungsunternehmen sowie der junge tollpatschige Kit, den man „nur wie einen jungen Terrier behandeln“ muss, damit er nicht wieder in der Funktion seines Assistenten allzu großen Schaden anrichtet, zählen zu Franks engsten Freunden, sie bilden eine Nachbarschaft, die für einander da ist - aber im eigentlichen Sinn lebt Frank allein und will es auch nicht anders. Bis eines Tages eine junge Frau vor seinem Laden in Ohnmacht fällt...

Die Irrungen und Wirrungen der Liebesgeschichte zwischen Frank und Ilse Brauchmann, so der Name der jungen Dame, die von sich behauptet, nie Musik zu hören, beschreibt Rachel Joyce auf gewohnt einfühlsame Art und Weise. (Vielleicht erinnern Sie sich ja an „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harald Fry“? Ebenfalls fantastisch!) Im Anhang befindet sich sogar eine Playlist aller Titel, von denen im Roman die Rede ist. Da bleibt nur eins: Platte auflegen, Kopfhörer überstülpen, flach auf den Boden legen und genießen. Und Hände weg von CDs!